

Die Gläser, gefüllt mit Blütenhonig von Imkern aus Region, stehen nun in den Regalen im Tafel laden und sollen dann für zwischen 2 oder 2,50

schick. Aber: Um das überhaupt die Kinder?", so Schmid vom Energieunternehmen. Deshalb habe sich Erdgas Südwest dazu entschieden, sich an Weihnachten lieber „für eine

kauf immer freitags und sonntags von 12 bis 17 Uhr Lebensmittel und Kleidung für Bedürftige. Träger des Ladens ist das Deutsche Rote Kreuz. FOTO: KROHA

# Schüler lernen Regeln für WhatsApp

## IT-Experten unterrichten an Laichinger Schulen Umgangsformen für das Smartphone

Von Michael Kroha

LAICHINGEN - Ein Schüler geht auf die Toilette. Was er nicht weiß, aber später erfährt: Klassenkameraden filmen ihn mit dem Smartphone dabei, wie er sein Geschäft verrichtet und verschicken das Video über den Nachrichtendienst WhatsApp - im schlimmsten Fall an die gesamte Klasse.

Unerhört? Geht gar nicht? Geht schon. Und ist im Schulalltag schon öfters vorgekommen. Auch an den Laichinger Schulen sind solche Fälle von Hänseleien - neudeutsch: Cybermobbing - bereits vorgekommen, berichtet Johannes Treß, Rektor der Anne-Frank-Realschule. Damit die Schüler für die Gefahren, aber auch für die Vorteile von Smartphones und ihren Apps wie WhatsApp sensibilisiert werden, sind seit Montag IT-Experten der Mecodia-Akademie an den Laichinger Schulen vor Ort und unterrichten die Fünftklässler. Eine Aktion, die von der Laichinger Bürgerstiftung mit 4000 Euro finanziert und unterstützt wird.

„Wer hat alles ein Smartphone?“, fragt Fabian Sauer von der Mecodia-Akademie. In der fünften Klasse der Laichinger Realschule gehen nicht alle, aber viele Hände der Schüler nach oben. Nur bei wenigen bleibt der Arm unten. „Und wer nutzt von euch WhatsApp?“, will er von den Zehn- und Elfjährigen wissen. Und wieder gehen zwar nicht alle, aber viele Hände nach oben. Für was sie das nutzen? „Wir haben eine Famili-



Auch telefonieren? Fabian Sauer von der Mecodia-Akademie möchte von Schülern der Laichinger Anne-Frank-Realschule wissen, was sie gerne mit ihrem Smartphone machen. FOTO: KROHA

engruppe und schreiben uns“, sagt ein Schüler und ein anderer ergänzt: „Bei der Feuerwehr haben wir auch eine.“ Doch auf Nachfrage geben die Schüler auch zu: „Da wird auch viel Mist verschickt.“

### Umgangsformen fehlen

„Es fehlt an Umgangsformen“, sagt Sauer bei einem Pressegespräch. Mit den Smartphones würden die Kinder und Jugendlichen in eine neue Welt hineingeworfen, wo sie - anders als im Kindergarten im Sandkasten - bislang keine Spielregeln beigebracht bekommen haben. „Die Em-

pathie fehlt“, so Sauer: „Handlung und die Wirkung der Handlung sind getrennt.“

In einer 90-minütigen Doppelstunde sollen diese Umgangsformen jetzt erarbeitet, niedergeschrieben und dann als Profilbild der Klassen-WhatsApp-Gruppe verwendet werden. Der Redebedarf der Schüler sei enorm, sagt Sauer. Damit das Erarbeitete aber nicht nach einem Tag wieder aus den Köpfen der Schüler verfliegen ist, sollen im Nachgang weitere Aufgaben, zusätzliches Infomaterial und ein spielerisches Online-Quiz helfen.

Dann stehen aber auch die Lehrer in der Verantwortung, weshalb es am Mittwochnachmittag auch eine Schulung aller 130 Laichinger Lehrer durch die Mecodia-Akademie im Auditorium der Volksbank Laichinger Alb geben wird. Ein Knackpunkt hier: Den Lehrkräften ist es verboten, über den Nachrichtendienst WhatsApp mit ihren Schülern, deren Eltern oder auch mit Kollegen zu kommunizieren. Ein Grund, warum das nicht erlaubt ist: Ein Lehrer müsste ja dann 24 Stunden am Tag arbeiten, immer online und verfügbar sein, erklärt Sauer. Zu kontrollieren, was in WhatsApp-Gruppen vor sich geht, ist so aber schwer bis gar nicht möglich.

### Digitale Plattform gefordert

Nicht nur deshalb wünscht sich Realschulleiter Johannes Treß ein schulinternes Kommunikationssystem. Mit der Bildungsplattform „Ella“ sollte ein solches System eigentlich schon im Februar an den Start gehen. Wegen technischer Probleme kam es aber nicht dazu - im September verkündete die baden-württembergische Landesregierung einen Neustart mit einer neuen Ausschreibung der technischen Leistungen. Somit dürfte es noch Jahre dauern, bis die Plattform 1,3 Millionen Lehrern und Schülern im Land zur Verfügung steht. Bis dahin müssen nicht nur die Schüler und Lehrer in Laichingen mit der inzwischen auch schon in die Jahre gekommenen E-Mail vorlieb nehmen.

## Vorlesenenaten zu Besuch